

Schulz, Karl

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

d. J.) stimmte, nach empfehlenden Worten der Baudirektoren Reg.-Rat Erni für den Kanton und Ing. Businger für die Stadt Luzern, der reinen Autostrasse zu. Als interessantes Detail aus dem Projekt Erni zeigt Abb. 31 die Kreuzung der beiden schweizerischen Hauptdurchgangsrouten westlich der „Kreuzstrasse“ bei Oftringen.

Die Hauptdaten der Projekte Naef und Erni sind die folgenden:

	Kreuzstrasse-Innlauf	Aarburg-Luzern	
	2,5 + 6 + 2,5 = 11 m br.	Ausbau 13,5 m br.	Autostr. 6 m br.
Gesamtlänge	31,0 km	45,3 km	44,6 km
Davon Ausbau	39 %	49,3 %	—
Neubau	61 %	50,7 %	100 %
Gesamtkosten	8 672 000 Fr.	22 299 000 Fr.	21 000 000 Fr.
Kosten pro km	280 000 Fr.	492 000 Fr.	471 000 Fr.

Nach dieser Orientierung über die Tätigkeit des S. A. V. soll in der Folge über die Leistungen der Kantone und die Bestrebungen anderer Körperschaften auf dem Gebiet der Anpassung der Strassen an die Bedürfnisse des Automobilverkehrs berichtet werden. (Forts. folgt.)

Hauptversammlung des V. D. I. 1933.

Auf Einladung des Bodensee-Bezirksvereins, der damit zugleich die Feier seines 25jährigen Bestehens begeht, findet die diesjährige Hauptversammlung des V. D. I. vom 26. bis 28. Mai in Friedrichshafen und Konstanz statt. Einer Einladung des S. I. A. folgend, wird am 29./30. Mai der Schluss der Tagung nach Zürich verlegt. Die Hauptversammlung mit den darauffolgenden wissenschaftlichen Verhandlungen findet Sonntag den 28. Mai in der Luftschiffhalle II in Friedrichshafen statt. Um 11 h wird dort Dr.-Ing. H. Eckener über die „Hauptprobleme des Luftschiffes als Verkehrsmittel“ sprechen. An den Vortagen sind wie gewohnt eine ganze Reihe von Fachsitzungen vorgesehen, und zwar am Freitag über „Nahrung und Wohnung“, mit Vorträgen von Dr. Ing. Gallwitz (Karlsruhe), Ing. agr. H. Kessler (Wädenswil) und Dr. Ing. Mengerinhausen (Berlin), über „Schweisstechnik“, mit Vorträgen von Dr. Ing. Schaper (Berlin), Dr. Ing. Bierett (Berlin) und Dr. Ing. Kiesskalt (Höchst), über „Strömung“, mit Vorträgen von Dr. F. Seewald (Berlin), Prof. Dr. Ing. W. Kaufmann (München), Dr. Ing. W. Hahn (Heidenheim), Prof. Dr. Ing. J. Ackeret (Zürich), Ing. Cl. Seippel (Baden, Aargau), und Dipl. Ing. R. Thomann (Winterthur), über „Technik und Wirtschaft“, mit Vorträgen von Dipl. Ing. zur Nedden (Berlin), Prof. Dr. E. Böhler (Zürich) und zwei weiteren noch nicht bekanntgegebenen Referenten, über „Technikgeschichte“, mit Vorträgen von Prof. Dr. A. Schulte (Bonn), Ing. B. R. von Enderes (Wien) und Prof. Dr. Ing. C. Matschoss (Berlin); ferner am Samstag über „Leichtbau“, mit Vorträgen von Prof. Dr. Ing. Hoff (Berlin), Dr. Ing. C. Dornier (Friedrichshafen), Obering. Steudel (Dessau), Prof. Dr. Ing. Kutzbach (Dresden) und Direktor Dipl. Ing. Graf Soden (Friedrichshafen), über „Bauingenieurwesen“, mit Vorträgen von Prof. Dr. Ing. Hertwig (Berlin), Ing. Wallack (Salzburg) und Prof. Dr. Ing. Ludin (Berlin) und über „Dampfkessel“, mit Vorträgen von Dir. Dipl. Ing. Schulte (Essen) und Generaldir. Dr. Ing. Ott (Hannover). Diese Fachsitzungen finden z. T. in Konstanz, z. T. in Friedrichshafen statt. Ferner wird am Montag eine weitere Fachsitzung über „Textiltechnik“ in Bregenz abgehalten, mit Vorträgen von Prof. Dr. Ing. E. Meister (Dresden), Prof. Dr. Ing. E. Honegger (Zürich), Dir. Spinka (Dornbirn) und Ing. H. Koch (Wien).

In Verbindung mit der Fortsetzung der Tagung in der Schweiz finden am Montag Vormittag verschiedene technische Besichtigungen in Arbon, Winterthur, Zürich, Oerlikon und Baden statt, während sich am Abend die Mitglieder des V. D. I. und des Z. I. A. zu einer freien Zusammenkunft in der Tonhalle in Zürich zusammenfinden. Am Dienstag folgt um 9.30 h eine Sitzung im Auditorium Maximum der E. T. H., an der nach Begrüssung der deutschen Gäste durch Prof. Dr. A. Rohn, Präsident des Schweiz. Schulrates, Nat.-Rat Dr. Carl Sulzer-Schmid (Winterthur) über „Die Schweiz und ihre Industrie“ sprechen wird. Den Abschluss der Tagung bildet Dienstag Mittag eine Exkursion nach dem Vierwaldstättersee und dem Kraftwerk Amsteg der S. B. B.

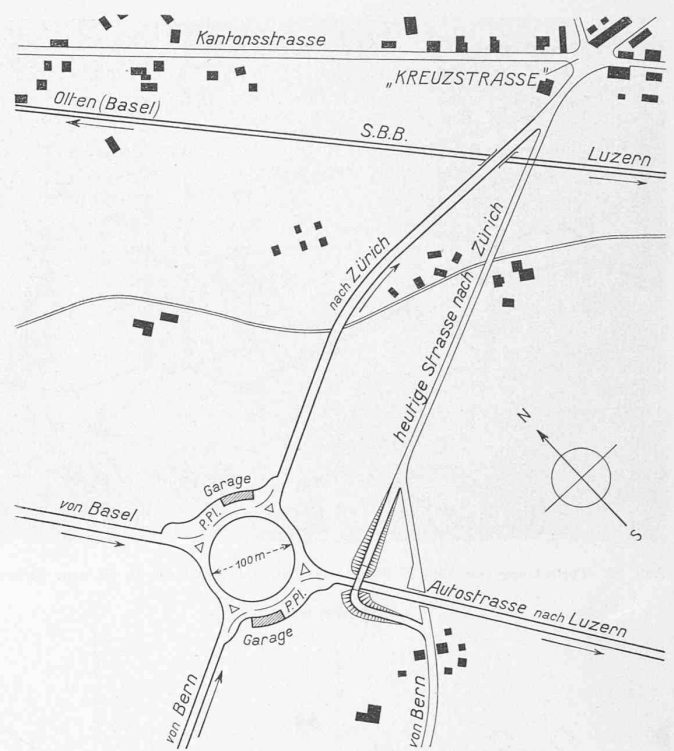


Abb. 31. Kreuzungsstelle der Fernverkehrsstrassen Bern-Zürich und Basel-Olten-Luzern (1 : 8000). — Generelles Projekt von Ing. Carl Erni, Luzern.

NEKROLOGE.

† Karl Schulz, Maschinen-Ingenieur. Am 13. Dezember 1932 starb in Komorany (Tschechoslowakei) als Vorstand der G.E.P.-Gruppe Prag der Industrielle Ing. K. Schulz, dessen Name sowohl mit der Entwicklung einiger führenden Maschinenfabriken der Tschechoslovakischen Republik als auch mit der Neugründung industrieller Anlagen in der Umgebung von Prag eng verbunden ist.

Ing. K. Schulz, am 6. Mai 1877 in Kukleny bei Königgrätz geboren, besuchte anfänglich das dortige, hierauf das Gymnasium in Lausanne und oblag in den Jahren 1896 bis 1900 dem Studium an der Mechanisch-Technischen Schule des Eidgen. Polytechnikums in Zürich, das er mit Diplom verliess. Er praktizierte in Sheffield in England und in den U.S.A., kehrte nach Sonderstudien in autogener Schweissung in Düsseldorf, Frankfurt und Köln, reich an Kenntnissen, Erfahrungen und Anregungen in seine Heimat zurück und betätigte sich daselbst anfänglich als Ingenieur in der Firma Märky, Bromovsky & Schulz in Königgrätz.

Seit 1906 Teilhaber der Maschinenfabriken Bromovsky, Schulz & Sohr in Prag, Königgrätz und Adamsthal, war Ing. Schulz von 1909 bis knapp vor dem Ausbruch des Weltkrieges Direktor und Mitglied des Verwaltungsrates der fusionierten Maschinenfabriken Bromovsky, Ruston und Ringhoffer und wendete sich sodann dem Ausbau seiner eigenen Betriebe zu, und zwar auf dem, gemeinsam mit seiner Gemahlin im Jahre 1912 in Komorany bei Prag angekauften Grossgrundbesitz. Er erbaute dort im Jahre 1913 eine Präzisions-Röhrenfabrik, 1914 eine der ersten Anlagen in Böhmen zur Gewinnung von Sauerstoff und für autogene Röhrenschweissung, 1918 ein Walzwerk für Bandeisen und eine Kalk-Sandsteinfabrik, 1929 eine Anlage für die Gewinnung von Acetylen und brachte alle diese Anlagen auf eine sehr beachtenswerte Höhe. Sein Tod verhinderte die geplante Errichtung einer keramischen Fabrik. Der Verstorbene beteiligte sich auch an fremden Unternehmungen wie beispielsweise an der Podoler Zementfabrik, an der ehem. Bußthradler Bahn, an der Maschinenfabrik Breitfeld & Daněk in Prag usw.

Im Jahre 1930 wurde Ing. K. Schulz als treues Mitglied der G.E.P. zum Vorsitzenden der schweizerischen Ingenieur-Gruppe beim Verein der tschechoslovakischen Ingenieure gewählt. Der unerbittliche Tod entriss ihn allzu früh seiner intensiven Arbeit auf dem Gebiete des Aufbaues neuer Unternehmen. Weite Kreise verlieren an dem Verstorbenen einen lieben Freund und prächtigen Menschen und bewahren ihm ein inniges und treues Andenken. Fr. P.